

FORSCHUNG ZUR ETHIK IM GESCHÄFTSLEBEN GESTÄRKT

Dr. Jürgen Meyer Stiftung fördert zwei Juniorprofessuren in der Unternehmensethik

Zwei Juniorprofessuren ergänzen den Lehrstuhl für Unternehmensentwicklung und Wirtschaftsethik der WiSo-Fakultät. Sie wurden von der Dr. Jürgen Meyer Stiftung gestiftet, deren Gründer Alumnus der Uni Köln war.

„Die beiden Professuren ergänzen unseren Forschungsschwerpunkt perfekt“, freut sich Professor Dr. Bernd Irlenbusch vom Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensentwicklung und Wirtschaftsethik. „Unsere Forschungsrichtung steckt noch in den Kinderschuhen und da können wir Verstärkung gut gebrauchen. Da war es eine sehr glückliche Fügung, dass uns die Anfrage der Dr. Jürgen Meyer Stiftung erreichte.“

Eingebettet in das Center for Social and Economic Behavior (C-SEB) an der Universität zu Köln wollen die Wissenschaftler Erkenntnisse und Methoden der Verhaltensökonomie für die Unternehmensethik nutzbar machen. „Skandale bei Siemens oder Volkswagen zeigen, dass Organisationen intelligenter gestaltet werden müssen“, erklärt Irlenbusch. „Wir wollen herausfinden, wie Unternehmensabläufe konzipiert werden können, damit es Mitarbeitern leichter fällt, sich moralisch zu verhalten.“

Zustande kam der Kontakt mit der Dr. Jürgen Meyer Stiftung durch die Vermittlung der Universitätsförderung. Die Ausschreibung der beiden Juniorprofessuren „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensentwicklung und Compliance Management“ sowie „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensentwick-

lung und Corporate Social Responsibility“ passte genau ins Konzept der Wissenschaftler. Gemeinsam mit dem Vorstand der Stiftung, Rüdiger Winkler, arbeiteten sie zügig ein Konzept aus, welches dann dem Kuratorium der Stiftung vorgestellt wurde. „Auch unter dem Hinweis, dass der verstorbene Stifter, Dr. Jürgen Meyer, ein Alumnus unserer Universität war, hat das Kuratorium dem Konzept dankenswerter Weise zugestimmt“, so Irlenbusch.

Dr. Gönül Dogan ist eine der beiden Juniorprofessuren für Unternehmensentwicklung und Wirtschaftsethik. Sie freut sich, in Köln ihre Arbeit fortsetzen zu können: „Die Universität zu Köln ist auf den Gebieten der Verhaltensökonomie und der experimentellen Ökonomie äußerst renommiert. Deswegen ist sie für mich ein sehr guter Ort, um meine Ideen zu verwirklichen.“

Dogan interessiert sich für die Frage, was antisoziales Verhalten auslöst, besonders die Rolle von Gruppen in antisozialen Entscheidungsprozessen. „In den vergangenen Jahren ist viel zu sozial förderlichem oder kooperativem Verhalten geforscht wor-



Foto (v.l.n.r.): Prof. Dr. Axel Freimuth (Rektor), Juniorprofessorin Dr. Gönül Dogan, Juniorprofessor Dr. Florian Engl, Dr. Michael Stückradt (Kanzler), Rüdiger Winkler (Vorsitzender der Stiftung), Prof. Dr. Bernd Irlenbusch (vorne), Prof. Dr. Werner Mellis (Dekander WiSo-Fakultät) und Frauke Classen (Kuratoriumsmitglied der Stiftung)

den. Antisoziales Verhalten wird nur selten in den Blick genommen.“ Dr. Florian Engl, ebenfalls als Juniorprofessor neu an der Uni Köln, benutzt theoretische und experimentelle Methoden, um verhaltensökonomische Fragestellungen zu bearbeiten, besonders in der verhaltensbezogenen Ethik.

Für Professor Bernd Irlenbusch bedeutet die Stiftung der beiden Juniorprofessuren eine Stärkung seines Forschungsbereichs: „Durch die beiden Professuren sind wir in dem jungen Bereich der ‚Behavioral Ethics‘ international sichtbarer geworden. Darüber hinaus können wir auch den Studierenden ein attraktiveres Angebot in der Lehre machen.“

✦ ROBERT HAHN

ETHIK IM GESCHÄFTSLEBEN

Interview mit Rüdiger Winkler, dem Vorstandsvorsitzenden der Dr. Jürgen Meyer Stiftung

Wer war der Stifter Dr. Jürgen Meyer?

Jürgen Meyer war ein Kölner Kaufman. Sein Studium der Betriebswirtschaftslehre schloss er 1979 mit dem Examen in Sozial- und Wirtschaftspsychologie und 1980 mit dem Examen in Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln ab und promovierte dann in Speyer. Bei seiner beruflichen Tätigkeit als Management Consultant und in leitender Position in der operativen Führung von Unternehmen im In- und Ausland lag sein besonderes Interesse auf dem Bereich Personalentwicklung und Unternehmensführung. Dabei wurde er sich der besonderen Problematik der Manager auf den mittleren Führungsebenen bewusst.

Was waren seine Beweggründe, eine Stiftung zu gründen?

Zum 1. Januar 1998 erwarb Dr. Meyer die Ernst Marks GmbH & Co. KG in Mülheim/Ruhr, ein Unternehmen für Drucktechnik und Druckmaterialien. Eine schwere Krankheit ließ ihm jedoch nur wenige Jahre Zeit, seine Ideen von einer modernen und nachhaltigen Unternehmensführung auch in die Tat umzusetzen. Er entschloss sich deshalb schon 2004, seine Unternehmensgruppe im Falle seines Todes in eine Stiftung einzubringen, die das Unternehmen in seinem Sinne fortführen und seine Vorstellungen von Wirtschaftsethik unterstützen sollte.

Was ist das Ziel der Stiftung?

Nach dem Willen des Stifters steht die „Ethik im Geschäftsleben“ im Mittelpunkt

des Stiftungszwecks. Die Förderung der Bildung sowie die wissenschaftliche Forschung der speziellen Probleme der Arbeitnehmer auf der Stufe des mittleren Managements sollen einen weiteren Schwerpunkt ausmachen.

Das Kuratorium der Stiftung hat daraus drei Handlungsfelder abgeleitet: Es soll zum einen darum gehen, die spezifischen Probleme des Mittelmanagements in Deutschland zu analysieren und für die erkannten Probleme und Defizite Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Ethische Fragestellungen in deutschen Krankenhäusern bilden einen weiteren Schwerpunkt der Stiftungsaktivitäten. Bildung und Forschung im Bereich Wirtschaftsethik hat das Kuratorium unserer Stiftung jedoch in das Zentrum der Stiftungsaktivitäten gestellt. Wir glauben, dass eine der Ursachen für die Fehlentwicklungen, die zu der Finanz- und Wirtschaftskrise der letzten Jahre geführt hat, auch darin zu finden ist, dass Wirtschaftsethik in viel zu geringem Umfang Gegenstand der Managementausbildung gewesen ist. Ziel ist es, wirtschaftsethische Fragestellungen bereits in der Ausbildung künftiger Manager und Managerinnen zu etablieren und die Forschung auf diesem Gebiet zu unterstützen.

Warum unterstützt die Dr. Jürgen Meyer Stiftung die Wirtschaftsethik an der Universität zu Köln?

Für die Ausbildung an Universitäten und Hochschulen soll das uns selbst gesetzte Ziel durch die Entwicklung von Lehrstühlen

mit Vorbildcharakter für andere Hochschulen auf dem Gebiet der Wirtschaftsethik erreicht werden. Mit entsprechenden Stiftungsprofessuren an der CBS Cologne Business School und der HSBA Hamburg School of Business Administration haben wir bereits die ersten Schritte gemacht, die Hochschullandschaft im Bereich Wirtschaftsethik ein bisschen in unserem Sinne zu verändern. Mit zwei Juniorprofessuren in diesem Bereich an der Universität zu Köln machen wir folgerichtig den nächsten Schritt. Eine bessere Vorbildwirkung für andere Hochschulen können wir uns nicht vorstellen.

✦ Das Interview führte YVONNE AYOUB, Leiterin der Universitätsförderung



Rüdiger Winkler, Vorstandsvorsitzender der Dr. Jürgen Meyer Stiftung